

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sterzinger Spiele

Eilf Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1512 - 1535

Zingerle, Oswald von

Wien, 1886

XVIII. Pater cum quatuor filias

XVIII.

Pater cum quatuor filias.

V. 1514 R.

Personae huius ludi 12: [Bl. 1 a.]

Gumprecht
plebanus
pater filie
cliens
Mercator
Studens

Lutifigulus.

filie { hiltgart
erntraut
dorothea
kungund
Mendicus.

Incipitur ludus carnis briui. [Bl. 2 a.]

Precurfor (Gumbrecht):

- Weicht vmb vnd tretet mir aufm weg,
das ich mein sach recht furleg!
Die genad des edlen, kueln wein
Soll albegn pey vns fein,
5 Seit vns so gar hart dürft
auf die gefalcznen pratwürft;

- Das vns das alles widerfar,
 So geb vns got ein guetes jar.
 Ir lieben herrn, Nun schweiget still
 10 vnd merckht, was ich euch fagn will!
 Wier wellen ain kurczweill vahn an,
 darumb tretet ab dem plan.
 Ich pin ain pot vor her gefendt,
 drumb merckh vor das argument.
 15 Ain mann^{a)} her kumpt von gueter art,
 der hat ein erberen, langen part
 Vnd pringt mit Jm schönr töchter 4,
 die all geren mannen heten schier,
 Lieber heint den morgn. [Bl. 2 b.]
 20 darumb will er fy verforren
 Vnd will fy da verheiraten,
 dan fy wellen Menner nit lenger geratn.
 Des kumpt dan her auf den plan
 ain stolczer, Junger hoffman,
 25 Der wirt werbn vmb das elstft tochterlein;
 vileicht mag es woll werden fein.
 Darnach kumpt ain studentt mit Namen Johans,
 der Jagt ain stadl vmb ain gans,
 Er warff ir zue vnd traff ir nit,
 30 als noch ist vnder den schreibern sit.
 Der wirt werben vmb [ymb] dy ander tochter;
 darczue will ich auch fein Ain vrfacher,
 Villeicht wirt mir auch ain prockn jns bang,
 den es ffich iecz woll gibt im vaschang.
 35 Darnach kumpt ain kaufman klueg,
 der sagt, er hab der gulden gnueg.
 Der will werbn vmb die drit maidt.
 ich glaub nit, das fy Im werd verfaidt,
 Aber er wirt Ir den pheffer ein reibn

a) Nach mann ist der ist radirt, wofür vor Anfang des Verses her kumpt geschrieben ist.

- 40 vnd die lang weill vertreiben.
 Zum lestn kumpt auch das Jungeft tochterlein,
 das will auch nit lenger maget sein [Bl. 3a.]
 Vnd will auch haben ainen mann.
 So kumpt den ain petler auf dy pan,
 45 Dem wircz der vater pald zue fagen,
 pey dem mues fy partetn nagn.
 Darumb feit still^{a)} vnd zuchtig,
 dan es wirt zuegen gar andechtig.

Hic accedit pater dicens:

- Nun merckht all, was ich euch pedeut!
 50 es ist nun laider khummenn die zeit,
 Das ich pin worden kranckh vnd alt,
 auch grab vnd darzue vngestalt
 Vnd pin auch gar arm woren,
 Seit ich mein hauffraw han verlorn;
 55 Da pey ich die vier töchter han,
 die ir hie vor mein secht stan.
 Nun sind die drej manper waren
 vnd kummenn zu Irn Jaren,
 Das ich Sy folt heyreten aufs;
 60 So pedorfft ich ier woll felbs im haus,
 Doch petracht ich oft zu handt,
 das ein zeytige maid ist gar ain waglichs
 phand
 in dem haus zu phaltn lange zeit, [Bl. 3b.]
 So ir der furbitz nacht leit.
 65 Sy weren aueh oft angfuecht von knaben,
 darumb mann fy in huet foll habn;
 Wann ainer gewachsnen dieren
 ist gleich als ainer zeitign pieren:
 Pricht man Sy nit pey zeitn ab,
 70 So velt fy auf dleczf selb herab

a) still *unter durchgestrich.* andechtig *geschrieben.*

- Von dem paum auf die erden
 vnd muefs e zeit faul werd'n.
 Also gschicht auch ainr manpern maid,
 die irn magtum foder traidt,
 75 Vnd so sy in nit lenger mag ertragen,
 So thuet sy es gar frischlichn wagn
 Vnd nimbt sich vmb ain knabn an
 vnd will fein doch khain wort nit han,
 Wers von ir redt, der muß es liegn,
 80 biß das das kindt waint in der wiegn.
 Darumb will ich nit lenger peytn
 vnd will die 3 verheyreten pey zeitn.
 Die vierd will ich pey mir khaltn alain,
 wann sy ist noch ainemm man vill zu klain.
 85 Darumb red ich hie offn war,
 wer inderdt hie ain Junger thor,
 Der meiner töchter aine wolt haben, [Bl. 4 a.]
 den wolt ich pald begaben;
 Doch foll dj wall^{a)} auch darpey fein,
 90 das er gefall der tochter meinn.

Hic venit cliens dicens ad patrem:
 Seyt gegrüest, lieber vater mein!

Pater responditt:

- Lieber sun, got foll dein^{b)} loner fein.
 Sag an, was ist dein pegeren,
 oder wes foll ich dich geweren,
 95 Darumb du zu mir khummen pist?
 das sag mier iez zu diser frist.

Cliens:

Lieber vater, fecht mich recht an.
 ich pin ain stolczer hoffmann;

a) wall *unter der Zeile nachgetragen*. b) dein *über durchgestrich.* euer (?).

- Ier solt auch wiffn sicherleich,
 100 das man zu kriegn kaum vindt meinn geleich,
 Den in stirmenn vnd In streytn
 bin ich vermärt vast weitt
 Vnd bin auch aufs fremden landen kumen
 vnd hab von gueten leütn vernummenn,
 105 Wie ir 'habt schöner tochter drey [Bl. 4 b.]
 vnd iedj nun manper fey,
 Auch yede pedörfft ain man.
 So pit ich euch an argen wan,
 Ir wolt mir die eltist zu einem weib gebn,
 110 das ich mit ier fier ain elich lebñ.

Pater ad illum:

- Lieber sun, vernim mich recht.
 du pift ain hübscher, redlicher knecht
 Vnd gfelst mir In allen dingen woll,
 darumb ich diers nit versagn foll.
 115 Was du begerst, das soll fein;
 doch frag auch die tochter meinn,
 Ob sy dich lieb wolt haben,
 So thue Ich dirs meinthalb zuesagn.

Sic tranfit cliens ad filiam Salutans eam:
 Got gruëß euch, schene Junckfrau zart!

Virgo respondit:

- 120 got danckh euch, Junckher, auf diser fart.

Cliens:

- Junckfraw schen vnd wollgestalt,
 eur tugnt sind so manigfalt, [Bl. 5 a.]
 Der man allnthalbn thuet von euch sagn;
 darumb thue ichs gar frischlich wagn,
 125 Ob ir mich wolt zu ainnem mann.
 doch will ich vor auch euren willn hann,
 Vnds auch eurs vateren wille wer.

Virgo:

- Junckher, dife frag ift mir fchwer
 Zu verantburtn in difer frift,
 130 doch fo ewr begern alfo ift,
 Das ir zue eren mein begert,
 So ift pillich, das ir werd gewert.
 Ich will auch geren eur gmachl fein,
 doch mit willen des vateren mein;
 135 Darumb volgt meinem Rat
 vnd get hin zu meim vatern trat
 Vnd ift, das er euchs zue fagn thuet,
 So habt ir auch meinen willn guet.

Cliens:

- Liebe Junckfrau, got foll eur phlegn
 140 vnd euch habn in feinenn fegen!
 Ewren guetn willn hab ich vernumen woll,
 darumb ich euch pillich dancken foll;
 Doch will ich nit lenger hie ftan [Bl. 5b.]
 vnd will zu eurem vatern gan.

Sic vadit cliens ad patrem dicens:

- 145 Lieber herr, ich khum nun her wider
 vnd pin pey eur tochter gbefn fider
 Vnd hab fy vmb dify fach gefragt.
 Sy hat mirs gar phend zuegefagt,
 Ich folt mich nun zu euch petragen,
 150 euren willen will fy verfagn,
 Vnd ob ir miers zue fagn thuet,
 So hab ich irn willen guet.

Pater:

- Lieber fun, meinethalbn foll es richtig fein.
 ich will fchickn vmb die tochter mein.

Idem pater ad seruum Gumbrecht:

- 155 gumprecht, mein getreuer diener,
ge vnd sag meiner elstifn tochter,
Das sy zu mir khumm her,
das fey mein will vnd beger.

Gumprecht ad patrem:

- 160 Das will ich thuen, lieber herr^{a)} mein,
zu eurem dienst will ich allczet willig sein.

Sic vadit ad filiam: [Bl. 6 a.]

Junckfrau, eur vater geschaffet hat,
ir solt zu Im kumen drat.

Virgo ad seruum:

Lieber gumprecht, das thue ich gern,
meinen vater soll ich allzeit gberen.

dum vadunt ambo ad patrem. pater ad filiam:

- 165 Liebe tochter, Nun sag an,
wildu den gfelln habn zu ainem mann?

Virgo respondit:

- Lieber vater, wann es dein will ist,
So widerred ichs nit zu kainer frift.
Gibstu mir In zun ainem mann,
170 So will ich in habn lieb vnd schon.

pater ad clientem:

Seidt dich mein tochter zu ainem mann will
habn,
So will ich dich mit ir begabm
Vnd will dier ain frummes kind geben;
das soll nach deinem willn lebn

a) herr *corrig. aus vater.*

- 175 Vnd foll dir auch volgn fein,
 auch haltn Nach dem willen dein;
 Du solt auch mit ir habn verguet. [Bl. 6b.]
 So gib ich die(r) zu aim heiret guet
 400 gulden par vnd perait
- 180 vnd alle Jar ain mut traidt;
 Die foln Nach volgn dier,
 lieber aiden, das versprich ich dier.
 Darumb soltu dich zu ir nachn
 vnd thue sich schon vmbfachen.
- 185 Damit wunsch ich dier vill gelückh.
 nun iecz ich vmb den pharrer schickh.

pater ad Seruum gumprecht:
 ge her, gumprecht, mein lieber knecht!

gumprecht respondit:
 Herr, in euren dienftn pin ich gerecht.

Pater idem:

- Lauff hin vmb den pharrer drat
- 190 vnd pitt in, das er kum an der stat;
 Auch sag du Im auch dapey,
 wie hilgart mein tochter verheirat fey,
 Vnd das er sich auf den weg pald heb
 vnd das velckl zueinander geb.

Sic vadit pro plebano et dicit ad illum:

- 195 Lieber her pharrer, get mit mir dan! [Bl. 7a.]
 meus herrn tochter hat gnummen ain man,
 Die solt ir zufamenn gebn schier;
 darumb wert dem herrn zu willn auch ir.

Plebanus:

- Das foll fein, lieber gumprecht meinn.
 200 dein herrn ich gern zu willn will erschein.

Sic vadit ad patrem. pater ad ple(banum):

Seyt willikhum, lieber herr pharrer!

ir feit gancz recht kumenn her.

Nun thuet vns^a) die paid zufamen geben,
das fy fuern ain eelichs leben.

Plebanus ad sponfos:

205 Ist das ewr paider will vnd beger,
So leich mir yedlichs die hand her.

Iterum ad [ad] sponfum:

Sag an, wie ist dein nam genant?

Sponfus cliens:

Herr, ich hais tristannt.

Plebanus ad virginem:

Sagt auch euren Nam, Junckfrau zart. [Bl. 7 b.]

Virgo:

210 lieber herr, ich pin genant hiltgart.

Plebanus:

So gib ich euch zamen zu diser vart.
Got geb, das euch paiden woll geling!
nun, wo ist aber der mechl ring?

Sponfus cliens:

Her, ich hab in in den feckl gtan.

Plebanus:

215 Steckh irn an den vinger schon.

a) *Hs.* vnd *für* vns.

Sponfa virgo ad clientem:

Nun, so yr seit der gemachl meinn,
So tragt von meinent wegn das krenczelein.

Pater ad lutifi(gu)lum:

N., lieber diener meinn,
nun richt vns zu lieb die lautn dein,
220 Das sy mügn tanczen vnd springenn,
So mag In dan des pas gelingenn.

et sic corifant, post hoc dicit pater ad populum: [Bl. 8a.]

Aller erst mein hercz In freuden schwebt,
feit ich den tag hab erlepbt,
Das ich mein tochter so woll verheyret han
225 vnd mit groffn eren pin worden an.
Darumb ich got vill zu danckn hab,
vnd khemm noch etbar ein Junger knab,
Der die ander auch begert,
der foll gar pald werden gewerdt.

deinde accedit Studens:

230 Got grues euch, ir herrn all,
die da sein in difm fall,
Vnd euch, lieber her, zuoran!
ich pin fro, das ich euch gefunden han.

Pater dicit:

Lieber fun, so sag an schier,
235 was ist dein pegeren von mier?
Dein mainung gib mir zu erkennen,
das ich dich des pas mug vernemmen.

Studens:

Her, das sag ich euch behendt.
ich pin ain wolgelerter studentt, [Bl. 8b.]

- 240 Johannes ist mein Nam genant,
 fchenenn frauenn pin ich auch woll peka(nt).
 Ich khan auch woll lesn vnd scribein
 vnd schenen frauenn ir weill vertreibn,
 Ich pin auch zu pariß halber maister worden
 245 vnd wolt sein getretn In ain geistlichn orden,
 Das ist' der orden der priester-schaft;
 hiet man mir erlaubt auch die kon-schaft,
 So wer ich halt darinn pelibn
 vnd hiet mein zeit damit vertriben.
 250 Do^{a)} man mir aber die e nit darzue wolt
 gebn,
 do legt ich zuruckh das geistlich leb'n
 Vnd Nam mich wider vmb die welt an,
 wan ich mich schener frauenn nit verbegn
 kan.

Pater:

- Sy, Nummer dum, lieber fune mein,
 255 du magst woll ain gueter g'fell sein.
 Nun hab ich pey all mein tagen
 von studenten vill hern sagn,
 Wie sy in alln dingenn so frey sein.
 das ist an dier auch woll schein,
 260 Wan du pist so frey fur mich getreten
 vnd hast mich vmb mein tochter g'peten. [Bl. 9 a.]
 Darumb ich dirs nit versagn will,
 ob du schon nit hast p'fenning vill;
 Wan ir stellet nit vast nach guet
 265 vnd nemenn in dennocht guetn muet.
 Drumb will ich dir dest mer heiret güt geben,
 das du mogst in freiden leben;
 Doch soltu sy auch vor darumb fragen,
 aber ich main nit, das sy dirs werd versagn,

a) Do *corrig.* aus So.

270 Wann die scken Jungklich gestalt dein
wirt nit missvaln der tochter mein.

Sic vadit ad virginem:

Got grues euch, Junckfra hubsch vnd fein!

Virgo:

lieber Junckher, got foll eur loner fein.

Studens:

Vermerckht mich, Junckfrau, an argn wan,
275 eur leib ist alles tadls an,
Ir seit ain Junckfrau Innikleich,
mit tugent ist euch kaine gleich;
In dem land vnden vnd oben
thuets man eur gftalt vnd tugent loben.
280 Soliche lieb hat mir mein hercz erhebt, [Bl. 9b.]
das gegn euch in freidn strebt,
Vnd pin darumb khumenn her,
das ich euch nemen will zu der ee.
gefällt ich euch zu ainemm mann,
285 So Sagt mirs ieczund kurzlichn an,
Wan gegn mir eur vater ganz willig ist,
das glaubet, Junckfrau, zu diser frist.

Virgo:

Lieber Junckher hupsch vnd fein,
was ir begert, vnd das foll sein,
290 Wann eur scken vnd lieblich gftalt
hat mein hercz pfeßn mit gbalt.
Ich nim euch lieber den kainen mann,
den ich vnder taufuntn mocht erwelet han;
Ich hab mein tag gar oft begerdt,
295 das mir ein freier student werdt.
So mich den mein vater euch zuegftagt hat,
So versprich ich euchs auch an diser stat.

Studentens:

Schene Junckfrau, got soll euch bebaren!
 ich will es nit lenger sparen,
 300 Ich will zu eurem vatern gan
 vnd in eur antburt wissn lan.

Sic vadit iterum ad patrem: [Bl. 10a.]

Lieber herr, eur tochter hat mir zu antburt
 geben,
 was ir mit ir schafft, das sey ir ebn.
 Welt ir sy nun gebn mier,
 305 So hoff ich, ich hab irn willen schier.

Pater:

Das hab ich mier vorhin wol gedacht,
 e ir die potschafft ist gepracht,
 Sy wurd in dem gar willig fein,
 also pald fy nur verstanden hat die mainung
 dein.

Pater ad Seruum:

310 lauff hin, gumprecht, vnd kum her wider
 schier
 vnd pring mein tochter ertraut mit dier.

Sic vadit feruus ad filiam:

Ich wunsch euch gluckh, Juncfra traut!
 ir werdt weren gar pald ain praut,
 Darumb solt ir zu hand auff stan
 315 vnd mit mir zu eurem vatern gan.

Virgo:

Dein red fey glogen oder war,
 mit dir so ge ich zu hande dar.

Sic vadit ad patrem.

Pater ad filiam:

[Bl. rōb]

Liebe tochter, fag vns hie all,
ob dir difer zu einemm man gefall.

Virgo:

320 Lieber vater, thuet er dir gefalln woll,
fo ist pillich, das er mir auch gefalln Soll.

Pater ad Studentem:

Seid ich vernummenn meiner tochter wart,
So verplich ich dier sy zu difer vart
Vnd glob dir auch zu difer stund starckh
325 zu ainenn heiret guet 3^a) hundert Marckh.
Da magstu dich mit halten aus;
ich gib dir auch darzue ein haus.

ad plebanum:

Lieber her pharrer, ich pitt euch mer,
thüet vns pestaten auch dise ee.

Plebanus ad illos sponfos:

330 Welt ir euch willicklich in die e gebn
vnd wellet fueren ain elichs lebñ,
So sprechet alle paide Ja,
wolan, So gib ich euch zu einander da.

Virgo ad studentem sponfus: [Bl. II a.]

335 Aller liebster gmachl mein,
wir follen frisch vnd frelich fein;
Darumb nemett hin den krancz
vnd thüet mit mir den erstn tancz.

a) 3 *übergeschrieben.*

idem virgo ad lutifigulum datur eum alcius
 crinile dicens:

N., den krancz foltu mir zu lieb tragen,
 darumb thue auf der lauten schlag'n.

lutifigulus dicit:

340 Junckfra, ir habt mich begabt nach eren,
 darumb thue ich euch pillich gberen.
 Was tancz ir bgert, das foll fein;
 darumb richt ich die lautn mein.

et sic corifant, post hoc dicit pater ad po-
 pulum:

Großs laid mues ich emperen,
 345 seid ich aber ain tochter hab peraten nach
 eren,
 Vnd khem Noch etbar ain knab guet,
 die weill ich pin so wolgemuet,
 Der die dritt auch von mir begeret,
 der mocht woll werden von mir geweret.

deinde accedit mercator dicens: [Bl. 11b.]

350 Herr vater, vernempt mich schan.
 ich pin ain reicher kaufman,
 Mit listn vnd mit sinnenn
 kann ich groß guet gewinnenn.
 Ich treib kaufmanschafft von ain land zu dem
 andren,
 355 von venedig gen pruckh in flanderen,
 Vnd zu franckfart verfaum ich kain marckh
 vnd pin alczet klueg vnd karckh;
 Wann welicher fein guet nit kan sparn,
 der erybrigt wenig pey difn Jarn,
 360 Das oft an manigem woll schein ist.
 nun hab ich ghert zu diser frift,

Wie ir habt ain tochter lobefan,
 der wolt ir geren gebn ain mann;
 So pin ich vmb anders nicht her kemen^{a)},
 365 den das ich eur tochter zu aim weib wolt
 nemenn.

Pater respondit:

Mein fun, ich dierß nit verfagn fol,
 wann du kanft Sy ernern woll
 Vnd kanft auch woll trachtn nach guet,
 So mag fy habm ain guetn muet, [Bl. 12a.]
 370 Vnd haft darczue der gulden vill;
 darumb ich diers geren gebn will.
 Es bedarff auch nun gar wenig wort:
 Se hin, ich versprich dirs auf diser fart.

Idem ad Seruum:

gumprecht, thue mein red vernemmenn
 375 vnd hayß die drit tochter zu mir kemmen.
 Tunc vadit ille pro filiam dicens:
 Junckfrau, get pald mit mir dan!
 ewr vater will euch gebn ein man.

Virgo:

Lieber gumprecht, des gangs mag ich nit
 empfern,
 zu meinenn vater ge ich geren.

fic vadit ad patrem: pater:

380 thochter, wildu volgn dem Rate mein,
 So foll der dein elicher haufwirt sein.

Virgo:

Vater, mit ghorfamikait pin ich dier verphlicht,
 dein willen foll ich widerfprechn nicht.

a) kemen *corrig. aus* kum.

Pater ad mercatorem: [Bl. 12b.]

Lieber sun, sy soll diers frelich dar schlagen.
 385 vmb das heiret guet well wir vns woll
 vertragen.

Pater ad plebanum:

Liebet herr pfarrer, ich pit euch aber schon,
 gebt zusamenn die zbo person.

Plebanus:

Das will ich thuen, lieber herre mein.
 zu solichn sachn man albeg hilflichn soll sein.

Iterum ad ambos personas:

390 Welt ir paid treten in den elichn standt,
 So leich mir yetbeders her sein hand;
 Da gib ich euch zusammen da,
 darumb sprechet payde Ja.

Virgo ad mercatorem:

Seit das wir^{a)} Elich zunander gebn sein,
 395 So tragt den kranz durch den willn mein.

Pater:

Nun, wo ist N., mein lieber knecht,
 das er vns nit auf der lautn schlecht?

[Bl. 13a.]

respondens Gumprecht loco lutifiguli:

ich main, ir pforgt, der tag well euch em-
 phliechen;
 nun mueß er doch ee die faiten ziehen.

et sic corifant, post hoc dicit pater ad po-
 pulum gaudenter:

400 Erst ist mein hercz gancz freiden voll,
 seyde ich di iij tochter verheiret han so woll

a) wir El. aus Correctur.

Vnd jede nach meim willen vnd begern
 hab peraten nach grossn eren.
 Noch hab ich ain klaines töchterlein,
 405 das wer noch ainem mann vill zu klain,
 Wann es ist noch kaum pey xij Jaren;
 darumb will ichs noch lenger sparen
 Vnd wils Junger hait nit geben aus,
 den ich bedarff ir felbs im haus,
 410 So ich nun pin gar alt vnd kranck,
 vnd mir wer an sy die weill vast lankh.
 Darumb sag ich euch furbar,
 sy mues noch pey(tn) x jar.

deinde venit illa puella et dicit ad patrem:

[Bl. 13b.]
 Lieber vater, Nun, was hab ich dier gethan,
 415 das du mier nit auch wild gebn ain man
 Als woll als den anderen dreien?
 nun, wes foll ich mich erfreyen?
 Nun lig ich auch nit geren allain.

Pater:

Schweig, du huerl! du pist zu klain.
 420 Ich wais noch woll die recht zeit.

Puella:

du waist aber nit, wie hart ich peit.
 Du pedarfft vmb mein Jugnt nit sorgn;
 ich hiet heint lieber ain man als morgn.

Pater:

Du klainr vnflat, selhe red solstu vermeydn.

Puella:

425 du sagst, ich mochtz nit erleiden.
 Difer forg thuet dir nit not,

ir feind noch wenig daruon glegn tod;
 Darumb ist dein forg gar vmbicht.
 nun erstickht kain maus vnder khaim he-
 schober nicht.

Pater:

430 Nun schweig, du pefer huernsackh,
 oder ich gib dir ayns auf deinenn nackh!
 [Bl. 14a.]
 Es stet kainer Junckfrauen woll an,
 das fy selbs begert ain mann,
 Als du schentlicher fiederwisch thuest;
 435 darumb du sein noch x Jar geraten mueft.

Puella:

Vater, sag mir nur nichtz von x Jaren!
 ich will fen furbar nit so lang sparen,
 Ich will iecz zu stund ain man haben,
 vnd solt ich in aus der erden graben.

Pater:

440 Wildu mir den nicht mit red nach geben,
 So will ich dier des manns geben,
 Das dir ruckh vnd lend mueß krachen.
 la schauenn, ob ich dier ain mann kund
 machen.
 Ich will dier noch heint die huerren peren,
 445 des foll mir halt niemantz weren!

Puella:

Lieber vater, laß den zoren deinn.
 ich mag ye nit lenger maidt sein,
 Das thue ich dir ieczund zue fagen,
 vnd wann du mich schon von dier tuest
 Jagen,
 450 Ich las mich dich nit darumb matten.

Pater:

[Bl. 14 b.]

warlich, wildu fein nit geraten,
 es mocht dier woll werden zu thayll,
 das dir vergenn wurt die gayll;
 Drumb laß nur von deinem klaffn,
 455 oder ich will mir fein ain end schaffen.

Puella:

Seidt ich dich mit pitten nit mag vberwinden,
 So will ich mier woll ein fin vinden,
 Das ich vor schlegn frift mein leib
 vnd denocht noch ain maid pleib.
 460 Ich will ee gen auf die schuel
 vnd trachtn vmb ain puelln;
 Ich traw den studentn woll mit sampt den schüczn,
 Sy weren mich alfamb woll nüczn
 Vnd das ABC vor schreiben
 465 vnd darzue den maigtum vertreibn;
 Wellenn Sy mich aber nit haben,
 So will ich Sunft schauenn vmb ain^{a)} knabn,
 Der mich nimpt pey der handt
 vnd füert mich aufs dem landt
 470 Vnd treibt mit mir der freiden spill,
 als oft ich es nur habn will.

[Bl. 15 a.]

So thue ich mich so frointlich zue Im schmuckn
 vnd an mein arem drucken,
 Vnd ob wir schon nit habm vill guet,
 475 So hab wir sunft ein guetn muet.
 Also will ich dier emphliechen
 vnd mit ain puebn im land vmb ziehn.

Pater:

Nun we, Nun wee mir armenn mann,
 das ich ych ye folichs kind gewann!

a) ain *übergeschrieben*.

- 480 Soll ich erst gwartn von dir foliche schand,
 ich wolt, ich hiet dich nie erkandt;
 Du machst mir folichn vmuet vnd zorn.
 ich wollt, du werft im erstn pad ertrunkn
 woren,
 So wer ich doch der sorg vertragen
 485 vnd bedorfft nit in meinenn tagen
 Soliche schand von dir gparten sein,
 vnd pringst mich e zeit vnder die erd hin ein.

Puella:

- Vater, du pift selb schuldig drann;
 wan gebst du mir ainen mann
 490 Vnd thest nach meinenn pegeren
 vnd perüetstz mich auch nach eren,
 So pehuetestu mich vnd dich vor schanden
 vnd torfft auch nit vmbzottn in andern landn.
 Wildu mir aber kain man nit geben,
 495 So lauff ich da hinn in das frey leben;
 Darumb gedenckh zu kurzzer frift,
 welches dir selb das nuczer ist.

Pater:

- Sy, 'liebes kind, volg nach dem Rat mein,
 So will ich noch der peffer sein,
 500 Vnd thue dich noch pedencken,
 ich will dir ain Roten rockh schenckn,
 Vnd pleib noch ain Jar ain maid.

Puella:

- Vater, das mueß mir Immer sein laid.
 Ich pait furbar als lang nicht,
 505 wie mir halt darumb geschicht.

Pater:

liebe tochter, wart doch nur ain j Jar!

Puella:

Vater, das thue ich nicht fürbar.

Pater:

So peyt doch nur ain kotemmer!

Puella:

[Bl. 16 a.]

Vater, du pift mir vill zu fchwär,
 510 Du wilt mirs zu lang verziechen.
 e ich peit, e will ich von dier fliechen.

Pater:

Liebes kind, wart doch Nur ain Monat!

Puella:

vater, es wirt vill zu spatt
 Vnd die pitt wirt mir zu lang,
 515 wan es vergieng die weill der' vafchang;
 Das wer mir ain groffe pein,
 das ich die vafnacht an ain man foll fein.

Pater:

liebe tochter, wart doch nur xiiij tag noch!

Puella:

Nain ich, vater, ich mueft am efchermitboch
 ziehn im ploch;
 520 So wurn den mein fchweftern mein spottn,
 das ich im ploch mueft vmher zotten.

Pater:

Mein kind, wardt doch nur ain wochen!

Puella:

vater, ich wolt, ich wer ieczund verprochen.

Pater: [Bl. 16b.]

Schens mein kind, wart doch nur j tag!

Puella:

525 du sigft woll, das ich nit peitn mag.

Pater:

So peit doch nur ain stundt!

Puella:

ich hietn vill lieber ieczundt.

Pater:

Wlan, Seidt du ye ain man wild habn,
So will ich dich mit ain petler begaben.

Puella:

530 Lieber vater, gib mir Nur ain man,
ich frag nit, wie er fey gethan.

Es gilt mir als geleich,
er fey arm oder reich,

Er fey groß oder klain,

535 nur das ich nit lig allain.

Es soll sten nach dem willen mein^{a)},

doch das er Nur wollmannig fein

Vnd nit als ain stokh pey mir lig,
den ich fein furbar nit verschwig;

540 Ich wurd fein funst nit vast achten [Bl. 17a.]
vnd wurd mir auch vmb ain andern trachten.

Auch nit vmb ain altn, der mir das pett
pfchiss,

Sunder ain Jungen, der mir dy leylich zriss

Vnd mich all nacht 7 mall aufweckht

545 vnd gar frontlich zuedeckht.

a) mein *corrig.* aus dein.

Wan du mir theft ain folhn geben,
So mocht erst in freiden leben.

Pater ad populum:

- Nun hert, ir herren, vberall zue!
die amechtig krot lat mir nit rue.
550 Ist indert hie ain Man,
er fey wie er well gethann,
krump, lam, arem oder reich,
es gillt schlechtz alls geleich,
Wie es sich gibt an geuer,
555 vnd wer es halt ain petler,
Der das dasig tochterlein wolt nemen,
der mag woll her zu mir kemenn
Dem wolt ichs auf der vart zue fagen,
den es den maigtumb nit mag lenger^{a)} tragen.

Deinde accedit mendicus, dicit ad patrem:

- 560 Got gruefs euch, lieber herr mein! [Bl. 17b.]
ir habt freylich ein klaines tochterlein;
Das wolt ir geren peraten,
So fy ains mans nit mer mag geraten;
So wer mir vast not ains weibs
565 zu aufenthaltung meines leibs.
Darumb thuet mir fy geben!
ich will mit ir schon lebn,
Wann ich hab gueter stückl prot vill,
die mag fy effn, wan Sy will.

Pater ad mendicum:

- 570 lieber prueder, es bedarff wenig bort.
Se hin, ich versprich dirs auf diser vart;
Darumb thue Nur auch zu ir fragen
vnd thue ir die potschafft fagen.

a) *Hs.* lenger.

fich, das fy dich gar ebm vor schaw,
 575 vnd fag ir, das fy sey dein hauffraw.
 Das fey der will vnd das gefchefft mein,
 Seit fy [nit] ye nit lenger will maget fein.

Mendicus vërtit se ad puellam dicens:

Grues dich got, du schens mein kind!
 o, wie klar dir deine augn findt!
 580 Du pift ain hubsches tochterlein, [Bl. 18a.]
 darumb ich dir nit veint mag fein.
 Du haft ein schenen roten mund,
 der thuet gar vill freiden kundt;
 Darumb schau mich gar eben an,
 585 wan ich pin dein versprochenr man
 Vnd muefst mein elichs weib fein,
 das hat mir zuegsagt der vater mein.

Puella:

Sy, du alter scheiffer, gerat deinr wort,
 oder ich zrauff dir deinenn part
 590 Vnd zeuch dich nider zu der erden!
 ich hoff mich nit dir^{a)} taill zu werden.
 Das dich halt als vngluckh reitt!
 du solst an mir nit weren erfreyt.

mendicus vadit ad patrem:

O lieber her, ich thue euch klagen,
 595 eur tochter het mich schier geschlagen;
 Als ich ier von euch die potschafft fagt,
 hat fy mich mit zoren von ir giagt.

Pater respondens:

Prueder, wie^{b)} thueft so pald verczagen
 vnd laft dich ain klaines madlen Jagn! [Bl. 18b.]

a) *Hs.* die für dir. b) wie unter der Zeile nachgetragen.

600 Das ist dir warlich ain groffe schand;
 doch will ich sy voderen iecz zu hand,
 Das sy ieczund zu mir khemm,
 damit ich ir antburt auch vernemm.

Mendicus:

605 lieber her, es macht vileicht mein langer part,
 das ich der vngnemenn krotn verschmach
 so hart.

Pater ad filiam:

Khumm her zue, liebe tochter!

Puella:

das soll fein, mein lieber vater.
 Sag an, was ist dein begeren?
 das will ich ieczund vast gern hern.

Pater:

610 Liebe tochter, das will ich dier fagn.
 So du fein nit wild vertragn
 Vnd willd nur habn ainenn man,
 So mueftu den daygn petler han
 oder du mueft dich ains andern Auch ver-
 begen,
 615 vnd folt ich dich an ain ketn legn;
 Darumb hab dir noch die wall
 vnd pfinn^{a)}, welichs dir am pafstn gfall.

Puella respondit: [Bl. 19 a.]

Vater, ee ich will fein an ainen man,
 e will ich disn petler han.
 620 Darumb thue mir in Nur pald geben;
 etbo vind ich ain Jungen auch darneben,

a) pfinn unter der Zeile nachgetragen.

Der mir die lange weill vertreibt
 vnd mir^{a)} zu der nacht den pfeffer ein reibt.

Pater ad plebanum:

Her der pharrer, Nempt die paide pey der
 hand

625 vnd gfgnet fy auch in den elichn stanndt.

Plebanus:

Herr, das thue Ich gar pehendt.
 Solichen sachen gib ich pald endt.

iterum ad mendicum:

Thuestu fy zu ainenn weib begeren?

Mendicus:

Ja, herr, ich hetz von herczn geren.

Plebanus ad puellam:

630 Junckfrau, wolt ir gern sein gmahl sein?

Puella:

ich het vill lieber ain Jungen, trauter herr mein.

Plebanus ad mendicum: [Bl. 20b.]

Prueder, dein Namm folt du mir fagn.

Mendicus:

Sy, herr, ich hais der villn krag.

Plebanus ad puellam:

Ewren Namenn thuet mir auch kund.

a) mir *unter der Zeile nachgetragen.*

Puella:

635 herr, ich hais kunegund.

Plebanus:

So gib ich euch zunander auf diser stund.

Puella ad mendicum:

Seit nun der heyret ist pefchloffn gancz,
So trag von meinentwegn disn krancz.

Idem ad patrem:

Vater, lieber vater mein,
640 nun laß mich haben die huld dein
Vnd deins zorns nit gedencken,
So will ich dier disn krancz schenkn,
Vnd fag mir zue dein frid vnd suen.
nach deinem will ich alzeit thuenn.

Pater respondit: [Bl. 21 a.]

645 Nun hin, ich will dirs alls vergebm,
vnd thue nur hin fur nit wider mich
strebn,
So well wir frisch vnd frelich sein;
darumb N. zeuch dy lautn dein
Vnd las die faitn frolich klingenn,
650 damit der petler mug vmher springen.

et sic corifant, post hoc concluditur ludum
per gumprecht dicens:

Wo hat ain man pey alln sein tagn
Soliche wunder horn fagn,
Wan ain maid ist pey xij Jaren,
das sy den magtum nit mer mag sparn,
655 Das sy will haben ainen man,
als difes medlenn hat gethann,

Das difen petler hat genummenn?
doch follt ir im all auf dy hoezet kumen
Vnd im ein erbers weifat geben,
660 damit er das klain tochterlein mug neren.
etc.

Scriptum per me Vigilio Rüber pictor de fterczing.
25 et 26 die mensis Aprilis in Bolzano sub
anno 1514^a) etc. >

a) *Auf der Innenseite des vorderen Umschlagblattes.*
